



Böschungssanierung Mure Stöbnitz

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Sanierungsverpflichtung der LMBV, für den ehemaligen Braunkohletagebau Mücheln erfolgten die Herstellung standsicherer Böschungssysteme und die Flutung des Tagebaurestlochs (Geiseltalsee). Vor der Übergabe für die Nachnutzung sind in Teilbereichen noch Sanierungsleistungen durchzuführen. Unterhalb der Ortslage Stöbnitz, in der Böschung im Südwesten des Geiseltalsees, befand sich ein ca. 80 m langer murenartiger instabiler Böschungsbereich. Für die dauerhafte Sicherung dieses Böschungsbereiches war vorgesehen, einen mehrschichtigen mineralischen Flächenfilter herzustellen und über die Herstellung von Gräben sowie einer Kaskade anfallendes Sicker- und Oberflächenwasser kontrolliert abzuführen. Für das Vorhaben waren die Belange des Besonderen Artenschutzes im Rahmen eines Artenschutzfachbeitrages zu prüfen. Durch intensive Abstimmung mit der zugrundeliegenden Ingenieurplanung und den zuständigen Behörden konnte, unter Beachtung der in der Umweltplanung herausgearbeiteten Schutz-, Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen, eine einvernehmlich hergestellt werden. Unter anderem ergaben sich auf Grund

der vorhandenen Habitatausstattung des Böschungsbereiches Konflikte mit den Vorkommen von Amphibien und Reptilien, insbesondere der Zauneidechse. Als bauvorbereitende Artenschutzmaßnahme galt es daher die Umsiedlung von Reptilien und Amphibien zu planen und zu überwachen. Im Rahmen der ökologischen Baubegleitung wurden sowohl die vorlaufenden Vermeidungsmaßnahmen als auch die baubegleitenden Schutz-, Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen überwacht.

Leistungen:

- Biotoptypenkartierung
- Artenschutzfachbeitrag (AFB)
- Planung und Überwachung der CEF-Maßnahme zur Umsiedlung von Amphibien und Reptilien

Projektlaufzeit:

2013 – 2019

